



Die Industrie im Wallis ist sehr vielfältig. Von Nahrung bis zu Energie ist fast alles dabei. Der grösste Produzent ist die Lonza mit 18000 Mitarbeitern, die Medikamente und Wirkstoffe gegen Krankheiten produzieren und entwickeln.

Zahlen

- 21000 Arbeitsplätze in der Industrie
- 25% Wertschöpfung des Kantons entsteht in der Industrie
- Zweitgrösstes Biowissenschaftenzentrum in der Schweiz
- Grösster Produktionsstandort des Aluminiums in der Schweiz
- 1 von 2 Franken ist vom Export
- 28% der Schweizer Energie wird im Wallis produziert
- 46 Staudämme



Startups

Im Wallis gibt es jährlich 30 neue Startups wie DePoly die Recyclingmaschinen für Plastik und Polyester entwickeln.

Grösster Arbeitgeber der Walliser Industrie

Die Lonza AG wurde Ende des 19. Jahrhunderts am Ufer des gleichnamigen Flusses in Gampel gegründet und stellt heute an ihrem Standort Visp chemische und pharmazeutische Spitzenerzeugnisse her. Der Konzern ist auf der ganzen Welt präsent, aber ihr Oberwalliser Standort mit 18000 Beschäftigten und einem Umsatz einer Milliarde Franken ist noch immer von grösster Bedeutung. Denn die Lonza AG hat es geschafft, sich einem wandelnden Umfeld laufend anzupassen und sich immer wieder neu zu erfinden. Aktuell beweist dies der Konzern mit dem Angebot Ibex™ Solutions. Es umfasst verschiedene Angebote, welche von der präklinischen bis hin zur kommerziellen Phase reichen – also von der Wirkstoffentwicklung und -herstellung bis hin zur Arzneimittelherstellung, kombiniert an einem einzigen Standort. Der Bio-Park in Visp wird je nach Kundennachfrage langfristig aus bis zu fünf Gebäuden bestehen.

Mechanik und Präzisionstechnik

Qualität und Präzision. Zwei Schweizer Werte, welche die rund dreissig mechanischen Werkstätten im Wallis mit der Fertigung von eigenen oder Zulieferprodukten perfekt verkörpern. Mit Hilfe eines umfangreichen und leistungsstarken Maschinenparks fertigen diese Unternehmen Bauteile mit einer Präzision im Mikrometerbereich ebenso wie tonnenschwere Maschinen für Endverbraucher und namhafte Kunden wie das CERN in Genf.

Industrierichtungen

- Chemie & Pharma / Biotechnologie
- Mechanik & Präzisionstechnik
- Elektrowerkzeuge
- Aluminium & Metallverarbeitung
- Chemiefabriken
- Werkzeugmaschinen / Automation
- Energie
-



Grösster Arbeitgeber im Mattertal

Ob Handwerker, Heimwerker oder Industrieangestellte: Alle haben sie schon einmal Elektrogerätezubehör - sei es in Form eines Stichsäge- oder Säbelsägeblattes oder eines oszillierenden Multitools - der Firma Scintilla AG benutzt. Das zur Bosch-Gruppe gehörende Unternehmen stellt es an seinem Walliser Standort St. Niklaus her und vertreibt es als Weltmarktführer in die ganze Welt. Das Sortiment umfasst 770 Basistypen aus denen 6300 Versionen hergestellt werden. Und noch immer wird das Angebot erweitert, um die hohen Ansprüche einer wachsenden Zahl von Benutzern zu

Energie

Mit seinen 46 Staudämmen erzeugt das Wallis mehr als ein Viertel der in der Schweiz verbrauchten Energie aus Wasserkraft. Mit über 300 Sonnentagen im Jahr bietet der Kanton zudem ideale Voraussetzungen für Photovoltaikanlagen. Zur Nutzung von Wasser und Sonne kommen noch die Windkraft sowie die Verwertung organischer Abfälle, sogenannter Biomasse, hinzu. Diese sauberen, nachhaltigen und effizienten Energiequellen sichern die Energieversorgung des Kantons.

Quellen: Google, valais4you.ch

1. Wie viele Arbeitsstellen hat es im Wallis in der Industrie?

A) 1222222 B) 21000 C) 1222254

2. Wie viele Staudämme hat das Wallis?

A) 933 B) 46 C) 49

3. Wo wurde die Lonza gegründet?

A) Visp B) Gampel C) Leukerbad

4. Welche Marke produziert in St. Niklaus Zubehör für Elektrogeräte

A) Stihl B) Makita C) Bosch

5. Was entwickeln DePoly?

A) Recyclingmaschinen für Plastik und Polyester entwickeln B) Plastikleider C) Neue Entwicklungsmethoden fürs Recycling von Plastik

Lösungen: B,B,B,C,A